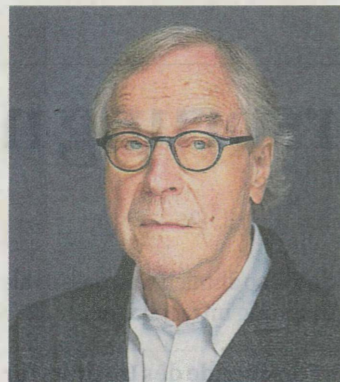


«Peter von Matt hat uns gezeigt, wie Texte zu einem Du werden»

Die Schriftsteller Klaus Merz und Lukas Bärfuss sowie Literaturprofessor Philipp TheisoHN erinnern sich an den Verstorbenen.

Im Literatur-Zirkus: Eine Erinnerung von Klaus Merz an Peter von Matt
«Wettlesen» in Klagenfurt. Der Ingeborg Bachmann-Preis 1989 soll ein weiteres Mal vergeben werden. Peter von Matt sitzt in der Jury, ein schmalgewachsener Mann und literarisches Schwergewicht. Der Vorsitz liegt in Hellmuth Karasek's Händen, und es juckt dieserschon gleich nach den ersten Urteilen über meine frühmorgendliche Lesung, seiner Jury zu bedenken zu geben, dass ihr freundlicher Zuspruch vermutlich nur der langsame helvetische Lesartgeschuldete sei. Woraufhin im Saal leises Gelächter anhebt, dass ich aber erst recht Bahn bricht, als Peter von Matt sich räuspert und trocken zurückfragt:

«Ja, Herr Karasek, meinen Siedenn, wenn Merz Ihre Texte vorlesen würde, sie würden auch besser?» Peter von Matt, trüf wie immer. Und stets weit über



Schriftsteller Klaus Merz.

Bild: Ga tan Bally/Keystone

all unsere «Manegenränder» hinausdenkend. Diese Weite wird uns fehlen. Klaus Merz

Lukas Bärfuss sagt: «Mit Peter von Matt begannen die Bücher zu singen»

Leser ist ein schöpferischer Akt. Mit Peter von Matt verschwinden auch Ulrich Bräker, Gottfried Keller und Else Lasker-



Schriftsteller Lukas Bärfuss.

Bild: Boris Bürgisser

Schüler um drei zu nennen, die er neben vielen anderen gelesen und in einer gewissen Weise erfunden hat. Es verschwindet der Kontinent, den er durch seine Lektüre vermass und kartografierte.

Der imaginäre Raum, in dem wir Menschen uns die meiste Zeit aufhalten, zu dem die Literatur der Zugang ist, braucht



Literaturprofessor Philipp TheisoHN.

Bild: Andrea Zahler

Kundschafter Peter von Matt hat uns gezeigt, wie Texte zu einem Gegenüber werden, zu einem Du. Literatur erzählt mehr als eine Geschichte, sie zeigt uns, wer wir sind, in welcher Zeit wir leben, sie orientiert uns, schafft den Zusammenhang zwischen dem Einst und dem Jetzt.

Ein Buch ist ein toter Gegenstand. Erst ein Leser macht es

lebendig. Mit Peter von Matt begannen die Bücher zu singen, zu tanzen. Ich stünde jetzt gerne an meinem Regal und blättere in seinen Fahrtenbüchern, sie werden bleiben, sofern wir an der Kunst, der Wissenschaft, dem Lesensfesthalten, an dem Fach in dem der Meister war. Lukas Bärfuss

Philipp TheisoHN über seinen Mentor Peter von Matt
Was Peter von Matt mir bedeutete, ist nur schwer in Worte zu fassen. Ein Lehrer - ja, das war er mir ganz bestimmt. Was ich bei ihm aber vor allem gelernt habe, war eine ganz bestimmte Art und Weise, mit Texten zu leben, sie nie abzuhaken sich von ihnen auch ärgern zu lassen. Das das Verstehen nie aufhört.

Mein studentisches Ich erinnert sich insbesondere an ein wunderbares Oberseminar zu Gottfried Benns Essay am Freitag nachmittag, das er einmal etwas früher beenden musste, weil er noch bei Marcel Reich-

Ranicki im «Literarischen Quartett» zu Gast war. Davon hat er natürlich niemandem auch nur ein Sterbenswörtchen gesagt, sodass wir dann am Abend alle etwas ungläubig den Fernseher starrten. Der ward doch gerade eben noch bei uns gegessen? Klug war er hier wie dort wie überall.

Später war er mir immer wieder Mentor, Ratgeber, Kritiker. Viele Gespräche über Gotthelf, Keller, Meyer, natürlich über «sein» Deutsche Seminar und die Zukunft des Fachs. Das blieb ihm immer wichtig. Unser gelegentlicher, recht jovialer Nachmittagskaffee im Oberhof wird mir sehr fehlen. Es gäbe viele Gründe, sehr traurig zu sein, bei mir, im Literaturbetrieb, aber auch im ganzen Land. Ich glaube aber fest: Dankbarkeit, dass wir ihn so lange bei uns haben durften - das wäre ihm allemal lieber. Philipp TheisoHN